

# Größtes Solarkraftwerk Niedersachsens in Wierthe

**Lange war das Projekt geheim, jetzt ist es raus: In Wierthe bei Vechelde entsteht das größte Sonnenkraftwerk Niedersachsens. Mit einer Leistung von 1,2 Megawatt, die von 5500 Kollektoren auf einer Fläche von vier Hektar erzeugt werden, kann das „Kraffteld Vechelde“ etwa 300 Haushalte mit Strom versorgen. Geistiger Vater des Projekts ist Frank Ziegeler, der auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände etwa 3,5 Millionen Euro investieren will.**



Kraffteld Vechelde: Diesen Namen soll der Solarpark in Wierthe tragen. Das Foto zeigt (von links) Jörg Egert (Nordzucker), Matthias Adamski (Wito), Iris Flenker (Kraffteld-Projektleiterin), Frank Ziegeler (Geschäftsführer Ziegeler Solar + Haustechnik), Bürgermeister Hartmut Marotz, Bauamtleiter Ralf Werner und Professor Nasir El Bassam.

Vechelde-Wierthe. Es war wohl sowas wie ein Geistesblitz. Beim Autofahren zwischen Alvesse und seinem Wohnort Wierthe fragte sich Frank Ziegeler, Geschäftsführer der in Vechelde ansässigen Firma Ziegeler Solar- und Haustechnik, wie man das Brachgelände von Nordzucker nutzen könnte. Dabei kam dem 37-Jährigen die Idee, einen Solarpark zu bauen. Ziegeler kaufte Nordzucker das insgesamt 60 Hektar große Gelände ab. Über den Preis wurde Stillschweigen vereinbart „Früher wurden hier Rüben zu Zucker verarbeitet, wir verarbeiten Sonnenlicht zu Strom, damit knüpfen wir gewissermaßen an die Tradition der Energieerzeugung an“, sagt Ziegeler, dessen Pläne noch weiter gehen. Denn neben Strom soll auch Wärme bereit gestellt werden.

In dem ehemaligen Verwaltungsgebäude von Nordzucker plant Ziegeler darüber hinaus eine Art Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien, in dem sich auch andere Firmen

ansiedeln können. „Wir wollen Bildung und Ausbildung anbieten und denken auch an internationale Austausche“, sagt Ziegeler, der dabei eng mit dem Wissenschaftler Professor Nasir El Bassam aus Vechelde zusammen arbeitet. El Bassam ist einer der Planer des internationalen Desertec-Projekts (Solar-Stromerzeugung in der Sahara).

Finanziert werden soll das Kraftfeld Vechelde über Eigenkapital, Kredit und EU-Fördergeld. Ziegeler kann mit gut einer halben Million Euro aus Brüssel rechnen, sofern sich die Gemeinde Vechelde daran zur Hälfte beteiligt. Diese hat bereits fest zugesagt. Für die Beantragung des EU-Geldes ist die Wirtschaftsfördergesellschaft Wito des Landkreises Peine zuständig. Deren Unternehmensberater Matthias Adamski bestätigt, dass derartige Projekte mit 15 Prozent der Investitionssumme förderfähig sind.

„Was sie unternehmen ist zukunftsweisend“, sagte der Vechelder Bürgermeister Hartmut Marotz (SPD) gestern bei der Vorstellung des Projekts. „Wir sind stolz, dass sie mit ihrem Bürger-offenen Projekt in unserer Gemeinde etwas bewegen.“ Die Verwaltung habe bereits eine Änderung des Flächennutzungsplans in die Wege geleitet, im nächsten Schritt müsse ein Bebauungsplan aufgestellt werden, erläutert Marotz die planerischen Grundlagen.

Die Bauarbeiten am Kraftfeld Vechelde laufen bereits auf Hochtouren. Fünf Arbeitsplätze sollen dort entstehen, vier gibt es bereits. Derzeit wird auf dem Flachdach der Werkshallen eine so genannte Aufdach-Solaranlage zur Sicherung des Eigenbedarfs und zur Einspeisung ins Stromnetz installiert. Derzeit gibt es 43,01 Cent pro Kilowattstunde. Die Aufdach-Anlage soll noch im Herbst, das Kraftfeld spätestens Anfang nächsten Jahres ans Netz gehen.

*Michael Lieb*

---

## **"Kraftfeld Vechelde" will die Sonne mit 5500 Solarmodulen einfangen**



Stoßen gemeinsam auf das Wierther Kraftfeld-Projekt an (von links): Matthias Adamski (Wito), Dr. Nasir El Bassam (Internationales Forschungszentrum für Erneuerbare Energien), Ralf Werner (Fachbereichsleiter Bauen und Liegenschaften Gemeinde Vechelde), Bürgermeister Hartmut Marotz, Marte Anthon-Ziegeler, Frank Ziegeler und Jörg Egert (Nordzucker).

"Kraftfeld Vechelde" will die Sonne mit 5500 Solarmodulen einfangen

## **3,5 Millionen Euro investiert Frank Ziegeler in Wierthe ins bislang größte niedersächsische Freilandprojekt**

Von Bianca Aust

WIERTHE. Seine Vision: So viel sanfte Energie zu erzeugen, dass Sonnenberg und Wierthe komplett mit Strom versorgt werden könnten. Frank Ziegeler will die Sonne einfangen.

Und errichtet zu diesem Zweck einen Solarpark auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik in Wierthe. "Kraftfeld Vechelde" lautet der Name der Firma, die dazu beitragen will, dass Strom künftig ökologisch grün schimmert.

Wo vormals aus Rüben Zucker gewonnen wurde, will der 37-jährige Unternehmer langfristig – das stellte er gestern vor – ein wahres Kompetenzzentrum alternativer Energien aus dem Boden stampfen. Solare Aufdach-Anlagen, die derzeit für die Montage auf dem ehemaligen Nordzucker-Verwaltungsgebäude vorbereitet werden, sind der erste Schritt. Der zweite besteht darin, eine vier Hektar große Freifläche mit Modulen zu bestücken, die die Kraft der Sonne einfangen und in Strom umwandeln sollen.

Auch Wärme soll in der Folge eine Rolle spielen, im Inneren des Verwaltungsgebäudes entstehen zudem Räume für Ziegeler's Solartechnik-Firma, die in Teilen von Vechelde nach Wierthe übersiedelt, für die "Kraftfeld Vechelde GmbH", mit der der 37-Jährige betrieblich expandiert, aber auch für Büros für Gleichgesinnte mit ähnlich ökologisch wertvollen Interessen. Und für Bereiche, in denen in absehbarer Zeit Schulungen angeboten, Vorträge gehalten werden können.

Eine Ausbildungswerkstatt ist einer der Träume, den Ziegeler gern verwirklichen möchte. Mit 3,5 Millionen Euro beziffert der Unternehmer die Höhe der gesamten Investitionen. Ob er Zuschüsse aus Töpfen der Europäischen Union und damit auch von der Gemeinde Vechelde bekommt, wird geprüft. Gute Chancen auf Fördergelder räumt Matthias Adamski von der bewilligenden Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Peine dem Projekt ein. 5500 Solarmodule à 230 Watt sollen im Laufe der kommenden Monate im Rahmen des bislang größten niedersächsischen Freilandprojektes auf der Industrie-Brache installiert werden und zu Spitzenwerten von 1200 Kilowattstunden führen.

Eingespeist wird die gewonnene Sonnenenergie zu einem Preis von rund 43 Cent je Kilowattstunde ins öffentliche Versorgungsnetz. "Wir als Gemeinde müssen die Interessen zwischen Unternehmen und Anwohnern abwägen. Das ist in diesem Fall leicht: Es gibt keine Emissionen, die Wierthe beeinträchtigen könnten. Mit der alternativen Energieerzeugung wird ein Weg beschritten, der mit Gelassenheit beobachtet werden kann", betonte Bürgermeister Hartmut Marotz. Darüber hinaus sei das Unternehmen offen für Bürgerkontakte.

"Wir können ohne Gas und Öl überleben, aber nicht ohne Sonne – diese einfache Formel unterstreicht die Bedeutung dieses Projektes", akzentuierte Dr. Nasir El Bassam, Präsident des Internationalen Forschungszentrums für Erneuerbare Energien und sicherte Ziegeler Unterstützung zu.

Die Homepage des Unternehmens, [www.krauffeld-vechelde.de](http://www.krauffeld-vechelde.de), wird in den kommenden TaFirma Ziegeler setzt bei Zuckerfabrikgelände auf Sonne

---

## **Kaufvertrag unterzeichnet – Vechelder Unternehmen will Solaranlagen auf Gebäuden installieren – Weitere Projekte werden bald vorgestellt**

Von Harald Meyer



**WIERTHE** . Nun ist die Sache amtlich, und es kann der Firmenname genannt werden: Das Unternehmen Ziegeler (Solar+Haustechnik) mit Sitz in Vechelde hat das 6,5 Hektar große frühere Zuckerfabrikgelände in Wierthe erworben, der Kaufvertrag mit der Nordzucker AG ist am Montag unterzeichnet worden.

Damit erscheint auch die Nachnutzung des früheren Industriegeländes gesichert: "Ziegeler" plane ein dort "zukunftsweisendes Projekt", in dem es um "regenerative Energien" gehe, verrät Iris Flenker, die Projektleiterin bei "Ziegeler". Auszugehen sei davon, dass die Firma "Ziegeler" in "ihrer" Branche bleibe – es in Wierthe also um Photovoltaik/Sonnenenergie gehe.

Die erste Phase bei diesem Vorhaben, bei dem es sich um ein Millioneprojekt drehen dürfte, beschreibt Iris Flenker so:

Die vier Gebäude auf dem Zuckerfabrikgelände – Verwaltungsgebäude, Werkstatt, Sozialgebäude (Kantine) und Ausbildungsgebäude bleiben erhalten und werden saniert.

Auf zwei Gebäuden – der Werkstatt und dem Sozialgebäude – werden Solaranlagen installiert.

Zur zweiten Phase will Iris Flenker (noch) nichts sagen: Was dort geplant ist, wird am 26. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt. Um die Pläne umzusetzen, wird die Gemeinde Vechelde für das Gelände den Flächennutzungsplan ändern und den Bebauungsplan aufstellen.